



von Schwester Edith kompetent durch den Friedwald am Schwanberg führen.

Ein abwechslungsreiches Programm mit vielen guten Gesprächen, so resümierten viele Teilnehmer das Wochenende. Vier wichtige Punkte zum Thema Konfirmandenarbeit sollen in die Kirchenvorstände vor Ort mitgebracht werden:

Grundwissen vermitteln, Beziehungen fördern, Erfahrungen ermöglichen und Ressourcen zur Verfügung stellen.



## Kindersingfreizeit

Am 26. Februar fuhren 12 Mädchen und Jungen aus dem Dekanat Leutershausen zusammen mit Dekanatsjugendreferentin Ute Popp und Dekanatskantorin

Ulrike Walch nach Pappenheim. Dort wurde das Singspiel "Zachäus" von Margret Birkenfeld fleißig geprobt, in Szene gesetzt und die Kulissen gestaltet. Es blieb trotzdem noch genügend Zeit für Spiele aller Art.

Am Sonntag, den 1. März, wurde dann das Singspiel in einem Familiengottesdienst, der zusammen mit Herrn Pfarrer Horndasch, Familienangehörigen und Gemeindegliedern gefeiert wurde, in Gastenfelden im Dekanat Leutershausen zur Aufführung gebracht.



## Dekanatsfrauenabend

Kleines Menu bei Kerzenschein

Freitag, 24. April 2009

19:30 Uhr

Gemeindehaus Frommetsfelden

anschließend Vortrag:

**Frauen und Schönheit**

# Rundblick



für das

Evangelisch-Lutherische

**Dekanat Leutershausen**

[www.dekanat-leutershausen.de](http://www.dekanat-leutershausen.de)

---

**April 2009**

# Neue Pfarrerin

Pfarrerin Heimtraud Walz stellte sich mit fröhlichem Hallo und herzlichem Grüß Gott in unserem Dekanat vor. Am

1. Februar wurde sie in Weißenkirchberg installiert.



„Geboren und aufgewachsen bin ich in Papua Neuguinea, wo meine Eltern als Missionare arbeiteten. Im Herbst 1979 kehrte unsere Familie nach Deutschland zurück. Nach knapp fünf Jahren Pfarramt in einem

kleinen unterfränkischen Dorf zog es meinen Vater wieder in die Mission und wir kehrten zurück nach Neuendettelsau, da sich dort das Evang-Luth. Missionswerk in Bayern befindet. Dort in Neuendettelsau begann ich dann 1990 auch mein Theologiestudium. Mein Vikariat war in Löpsingen und Pfäfflingen (bei Nördlingen), meine z.A.-Zeit als Pfarrerin verbrachte ich in Zirndorf und Neu-Ulm, und derzeit bin ich noch Pfarrerin in Senden an der Iller.

Gute Erfahrungen habe ich gesammelt in der Arbeit mit Kindern und Familien, in der Arbeit mit Konfirmanden und in der Seniorenarbeit und noch in manchem mehr. Neu wird für mich die Pfarramtsführung sein, doch das werde ich hoffentlich schnell lernen.

Da ich nicht verheiratet bin komme ich ohne Familie, dafür aber mit einem Hund.

Ich freue mich sehr auf das Leben und Arbeiten bei ihnen: Ich freue mich auf gemeinsame Gottesdienste, auf Besuche und Begegnungen, ich freue mich gemeinsam mit ihnen Glaube zu leben und lebendige Gemeinde zu gestalten. Dafür wünsche ich uns Gottes guten Geist und seinen Segen.“

Ihre Pfarrerin Heimtraud Walz

# Bibelwoche im Dekanat

Eine gelungene Premiere in schwierigen Zeiten mit vier Vakanzen, so bewerteten die Pfarrerrinnen und Pfarrer des Dekanates die dekanatsweite Bibelwoche im

Januar 2009. Bibelstunden und Bibelwochen hätte es unter den derzeitigen Bedingungen wohl sonst in keiner Gemeinde des Dekanates gegeben.

Die Besucher zogen ein begeistertes Fazit. Die biblischen Auslegungen von Dekan i.R. Winfried Winter bewegten sie und regten zum Nachdenken über Gott und das eigene Leben an. So wurde nur eine Klage laut: Schade, die Bibelwoche hätte viel mehr Gäste verdient.

Großes Lob verdienen vor allem die Chöre, die sich an der musikalischen Gestaltung der Abende beteiligten: Buch und Gastenfelden, Geslau und Frommetsfelden und Weißenkirchberg. Am Abschlussabend begleitete dankenswerter Weise Kreisheimatpfleger Broser die Besucher am Flügel.



# Dekanatsentwicklung

Am Montag nach den Frühjahrsferien trafen sich Vertrauensleute aus den Kirchenvorständen, Dekanatsausschussmitglieder und das Pfarrkapitel des Dekanates um unter Anleitung von Pfarrerin Gudrun Scheiner-Petry und Diakon Eckehard Roßberg über die Zusammenarbeit im Dekanat nachzudenken.



Hintergrund des Arbeitstreffens sind die bevorstehenden Kürzungen im Landesstellenplan der Landeskirche. Derzeit ist damit zu rechnen, dass im Dekanat Leutershausen bis 2012 eine halbe Pfarrstelle abgebaut werden muss. Am Ende hatten alle Teilnehmer einen klareren Blick auf die Punkte, an denen Zusammenarbeit derzeit schon gelingt, ebenso wie auf die Stellen, an denen sie noch weiter ausgebaut werden sollte und kann.

# Kirchenvorsteherfreizeit auf dem Schwanberg

Ganz nach dem Thema: "Konfirmandenarbeit im Dekanat Leutershausen" stiegen die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher, die Pfarrerrinnen und Pfarrer am Freitag Abend mit einer Vorstellung ganz nach Konfi-Art in die Freizeit ein. Anschließend klärte man eigene Erwartungen und trug Erfahrungen damals und heute zusammen. Auch über örtlich unterschiedliche Konfirmationsbräuche kam man miteinander ins Gespräch. In einem Spiel schlüpfen die Kirchenvorstände in die Rollen von Pfarrer Krauß und seinen sehr unterschiedlichen mehr oder eben weniger interessierten Konfirmanden.

Am Samstag Nachmittag wurde es wieder praktisch: Ein Stationslauf zum Thema Gebet stand an. „Schweig Bub“ führte am Abend dann noch einmal fränkisch derb zur Familienfeier Konfirmation.

Sonntags nach dem Gottesdienst ließen sich die Kirchenvorsteher und Kirchenvorsteherinnen des Dekanates

